

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 146 (1995)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

VOLK, H.; SUCHANT, R.; ROTH, R.;  
WOSSIDLO, R.:

**Die Integration von Wintersport, Erholung  
und Naturschutz im Wald – Grundlagen und  
Ergebnisse des Modellprojektes Rorhards-  
berg**

(Mitteilungen der Forstlichen Versuchs-  
und Forschungsanstalt Baden-Württem-  
berg, D-7800 Freiburg im Breisgau, Heft  
187, Abt. Landespflege Nr. 18, März 1995)  
Ministerium für ländlichen Raum, Ernäh-  
rung, Landwirtschaft und Forsten, Freiburg,  
68 Seiten.

Im bunt mit farbigen Fotos, Graphiken und  
Karten gestalteten Bericht über das äusserst  
interessante Modellprojekt im Mittleren  
Schwarzwald wird eine auch für die Schweiz  
bekannte Problematik wissenschaftlich ange-  
gangen. Ziel des Projektes ist es, in einem  
von Erholungssuchenden stark frequentierten  
wertvollen Naturraum ein «friedliches Neben-  
einander» von Waldwirtschaft, Naturschutz,  
Jagd und Sport anzustreben und eine nachhal-  
tige, multifunktionale Nutzung zu ermög-  
lichen. Die unabdingbare Basis der angestreb-  
ten Massnahmenplanung bildet eine umfas-  
sende Istzustandsanalyse des betroffenen  
Raumes.

Besucherzählungen im Winter mit Licht-  
schranken und Schätzungen im Sommer geben  
Auskunft über die Belastung des Erholungs-  
gebietes. Durch die Waldbiotopkartierung und  
die Lebensraumanalyse für Rauhfusshühner,  
die als Leitarten gelten, werden die Natur-  
werte für das Untersuchungsgebiet bestimmt.

Komplexe Probleme oder Aufgaben lassen  
sich nur mit einem interdisziplinären Ansatz  
lösen, wie das aus dem vorgestellten Projekt  
hervorgeht. Unter Berücksichtigung der be-  
troffenen Interessensgruppen wurden Grund-  
sätze für die Planung formuliert:

- Zum Schutze der Rauhfusshühner müssen  
die Waldbestände artenreicher und natur-  
naher gestaltet und ein spezielles Augen-  
merk muss auf die Vernetzung der Lebens-  
räume gerichtet werden.
- Die langfristigen waldbaulichen Massnah-  
men müssen durch kurzfristige Regelungen  
z.B. Besucherlenkung, Jagd- und Hegever-  
halten und ähnliches ergänzt werden.

- Die geplanten Massnahmen dürfen nicht  
isoliert betrachtet oder getroffen und die  
raumzeitlichen Zusammenhänge müssen  
berücksichtigt werden.

Ohne im Detail auf alle geplanten Massnah-  
men einzugehen, scheint es doch wichtig,  
einzelne hervorzuheben. Neben klaren Forde-  
rungen an den Waldbau, z.B. stärkere Berück-  
sichtigung von Naturverjüngungen, 5% der  
Bestandesfläche als Lücken, Alt- und Totholz,  
starke Auflichtung zur Förderung der Kraut-  
schicht, insbesondere der Heidelbeere, sind  
vor allem Massnahmen zur Lenkung des Besu-  
cherstromes interessant. So sollen im Sommer  
und im Winter die gleichen Korridore genutzt  
werden, um Ruhezone für Wild und Vögel zu  
gewährleisten. Die 34 km Loipen werden um  
1/4 und die 57 km Wanderwege um etwa 1/8  
gekürzt und auf eine Haupterholungsachse  
konzentriert. Dadurch sollen die Störungen,  
die bis anhin 50% des gesamten Gebietes  
betrafen, wesentlich reduziert werden. Bemer-  
kenswert ist der Rückbau einer 7 km langen  
Asphaltstrasse, die vor allem dem Schnee-  
transport zu einer nahe gelegenen Skisprung-  
schanze und als Trainingsstrecke für die Ski-  
roller diente. Den Skirollern wird eine 2,5 km  
lange Ersatzpiste in weniger sensibler Umge-  
bung gebaut, und der Schnee für die Sprung-  
schanze wird – wie es sich gehört – durch eine  
ortsfeste Beschneiungsanlage hergestellt.

Schade, dass das innovative Konzept diesen  
kleinen ökologischen Schönheitsfehler nicht  
auch noch beheben konnte. So bleibt im Erho-  
lungsgebiet im Mittleren Schwarzwald doch  
noch etwas Schnee vom vergangenen Jahr.

*H. C. Bodmer*